

Von Freiburg nach Cannes und zurück

DREI FRAGEN AN Wolfgang Stickel zum Schüler-Film-Forum

Das diesjährige Freiburger Schüler-Film-Forum beginnt am heutigen Donnerstagabend und hat viel zu bieten. Wie den Film „Momentum“, der schon auf den Filmfestspielen in Cannes gezeigt wurde. Organisiert wird der Wettbewerb von der Medienwerkstatt Freiburg. Nora Scheffel sprach mit Wolfgang Stickel (61), der seit 1978 in der Medienwerkstatt arbeitet und seit 14 Jahren das Schüler-Film-Forum leitet.

BZ: Herr Stickel, Sie sind von Anfang an dabei, gibt es einen Film, der Ihnen besonders in Erinnerung geblieben ist?

Stickel: Zwei Filme gibt es, die mir da spontan einfallen. Die Autoren sind dieses Jahr wieder vertreten. Sie werden die Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg vorstellen. Nico Ehret ist im dritten oder vierten Semester und hat vor etwa zehn Jahren die ersten beiden Teile von „Herr der Ringe“ nachgespielt. Das war erstklassiges Kino was die da abgeliefert haben. Maurice Hübner macht gerade seinen Abschlussfilm. Er war von Anfang an beim Schüler-Film-Forum dabei, und hat bis zum Abitur hervorragende Arbeiten vorgezeigt. Wie etwa 2003 „The Witchboard“. Ein toller Horrorthriller.

BZ: Wie kam es zu der Gründung des Schüler-Film-Forums?

Stickel: Als Medienwerkstatt haben wir viele Jugendliche bei ihrer Arbeit in Video-AGs in Schulen unterstützt. Dabei haben wir festgestellt, dass zum Teil schon qualitativ und künstlerisch sehr hochwertige Filme entstehen. Wir fanden es schade, dass diese Filme in den Klassenzimmern verkümmern, ohne je groß gesehen zu werden. Mit dem Schüler-Film-Forum



Wolfgang Stickel FOTO: THOMAS KUNZ

ist es uns gelungen, eine Veranstaltung zu schaffen, wo solche Arbeiten präsentiert werden, und sich junge filminteressierte Menschen vernetzen können.

BZ: Wie kann man sich den diesjährigen Wettbewerb vorstellen?

Stickel: Das Schüler-Film-Forum ist in drei Sparten aufgeteilt. Die erste Sparte beinhaltet den RVF-Kurzfilm-Wettbewerb mit dem Motto „Ein feiner Zug“. Die besten drei Filme gewinnen einen der Preise mit einem Gesamtwert von 1000 Euro. Die zweite Sparte ist der „Förderpreis Schulische Videoarbeit“. Auch hier gibt es einen Preis zu gewinnen, der mit 1000 Euro dotiert ist. Dieses Jahr treten sieben Schulen mit acht Videoprojekten an. Hier entscheidet die Kreativität der Schüler über das Thema. Und die dritte Sparte ist das klassische Programm. Hier werden viele interessante Projekte von Jugendlichen gezeigt: Die Bandbreite der Filme ist sehr unterschiedlich, von Zeichentrick über Doku bis zum Spielfilm.

Das Schüler-Film-Forum findet vom 22. bis 24. Mai im Kommunalen Kino Freiburg, Urachstraße 40, statt. Die Eröffnung beginnt um 18 Uhr. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. Das komplette Programm steht auf: www.schuelerfilmforum.de

Die Familiencard verbessern

Alle Fraktionen sind für eine Ausweitung der Angebote, die alle Familien nutzen können

VON UNSERER MITARBEITERIN ANJA BOCHTLER

Alle sind sich einig: Die Familiencard soll attraktiver werden. Ein interfraktioneller Antrag zum Doppelhaushalt 2015/2016 fordert eine Ausweitung der Vergünstigungen und strebt eine größere Verbreitung der Karte an. Bereits vorher, von Juli 2014 an, wird die Zahl der vergünstigten Schwimmbad-Eintrittskarten für Kinder von bisher fünf auf künftig zehn verdoppelt.

Die bisherige Inanspruchnahme der Familiencard ist verhalten, stellt Pia Federer fest, die Sprecherin des Freiburger Bündnisses für Familien: Rund 600 von insgesamt fast 13 000 Familien nutzen derzeit die Karte, die alle Familien beantragen können – für 30 Euro im Jahr. Alle Haushalte, die mit Arbeitslosengeld II, Grundsicherung, Wohngeld oder während des Asylverfahrens in Freiburg leben, bekommen sie kostenlos.

Diese Familien mit wenig Geld interessieren sich deutlich stärker für die Karte als die anderen: Vier Fünftel der Familiencards landen bei sozial benachteiligten Haushalten, nur ein Fünftel bei Familien, die finanziell besser dastehen. 2012 lebten von den 12 838 Haushalten mit Kin-

dern unter 18 Jahren 2500 mit Arbeitslosengeld II oder Grundsicherung, sagt Pia Federer. Besonders bei ihnen soll die Familiencard nun stärkere Verbreitung als bisher finden.

Obwohl sich bisher überwiegend die nicht-privilegierten Haushalte für die Familiencard interessieren, soll sie aber weiterhin ein Angebot für alle Familien bleiben. Die Familiencard war 2005 durch einen Antrag vom Gemeinderat eingeführt worden, zuständig für den Vertrieb war bis zum vergangenen Jahr die Arbeitsgemeinschaft Freiburger Familienverbände (AGF). Als sich die AGF 2013 auflöste, übernahm das Freiburger Bündnis für Familien die Familiencard – mit dem Ziel, einiges zu ändern.

Günstig ins Theater, zum Sportclub, ins Schwimmbad

Künftig sollen alle Eltern, die beim Jobcenter Alg II beziehen, automatisch einen Antrag für die Familiencard bekommen. Die derzeit acht Ausgabestellen – unter anderem in den Quartierbüros mehrerer Stadtteile – sollen bis 2015 verdoppelt werden.

Bei den Angeboten wird eine Ausweitung angestrebt: Zwar sollen Mini-Vergünstigungen, die unter 30 Prozent liegen, wegfallen, dafür sollen im Idealfall

neue mit deutlicheren Ermäßigungen dazukommen. Die erste kleine Verbesserung gibt's bereits ab Juli beim mit Abstand beliebtesten Angebot der Familiencard, wenn die Zahl der vergünstigten Schwimmbad-Eintrittskarten für Kinder von fünf auf zehn verdoppelt wird.

Damit sinkt der Eintrittspreis für Kinder dann zehn Mal von den regulären 2,70 Euro Eintritt auf 40 Cent. Geplant ist, dass künftig auch zehn ebenso günstige Schwimmbad-Tickets für erwachsene Begleitpersonen dazu kommen – sie müssen bisher regulär 4 Euro bezahlen, oder als Besitzer des Freiburg-Passes (den Alg-II- oder Grundsicherungsbezieher beantragen können) 2,70 Euro.

Als andere neue Angebote sind geplant: Gutscheine für Gratis-Secondhandkleidung bei der Vereinigung Freiburger Sozialarbeit, 50 Prozent Ermäßigung bei den Eltern-Kursen der „Eltern- und Familienbildung“ (Elfa), freier Eintritt bei einigen Messen der „Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe“ und ein von 12 auf 8 Euro ermäßigter Eintritt beim Planetarium. Wie bisher sollen Theaterkarten zum halben Preis erhältlich und der Eintritt in städtischen Museen frei sein. Der SC stellt fünf kostenlose Dauerkarten zur Verfügung, die Eintrittskarten für die insgesamt 90 Spiele werden einzeln verlost.

LEUTE

Gemüse aus der Zwei-Sterne-Küche

Douce Steiner vom „Hirschen“ in Sulzburg ist Deutschlands einzige Zwei-Sterne-Köchin. Da ist es logisch, dass es einen kleinen Gourmetmenschenauflauf gibt, wenn sie mit ihrem Mann Udo Weiler und ihre Küchenbrigade nach Freiburg ins Untergeschoss von „Schafferer“ an der Kaiser-Joseph-Straße gekommen ist. Dort wurde die Köchin von Schafferer-Geschäftsführer Stefan Schupp begrüßt. Auch die Eltern von Douce Steiner waren am Dienstag mit dabei. Vater Hans-Paul Steiner feierte an diesem Tag seinen Geburtstag, wie BZ-Herausgeber Christian Hodeige als Moderator verriet. „Unsere verrückte Gemüsewelt“ heißt das neue Buch, um die sich jetzt auch bei Schafferer alles drehte. „Es ist ein Traum, dass dieses Buch wahr geworden ist“, schwärmte Hodeige, der auch Herausgeber des in der Edition Rombach erschienenen Buches ist. Vegetarische Kost liege im Trend der Zeit. Zu jedem Rezept habe sie sich, so erzählt Douce Steiner, noch eine kleine Geschichte einfallen lassen. Sie hat ein Faible für Gemüse, auch wenn sie auf Fleisch und Fisch nicht verzichten wolle, wie sie erklärte. Fotografiert hat



Douce Steiner und Udo Weiler FOTO: THOMAS KUNZ

den Band Foodfotograf Michael Wis-sing, der ebenso zum Termin nach Freiburg gekommen war wie Sanna André-Müller, die Gestalterin der „Verrückten Gemüsewelt“. Zum Probieren für alle Gäste gab es Brennnes-

selravioli auf Butterscham auf Brennesselcoulis – eine Kombination, die auch so manchen anwesenden Steakexperten vollends überzeugte. rö

Flashmob-Ladies auf dem Augustiner

Während des Kommunalwahlkampfes schenken sich die Kandidatinnen und Kandidaten verschiedener Listen ja nichts – normalerweise. Am Dienstag war das anders: Da versammelten sich mehr als 60 Kandidatinnen verschiedener Listen zu einem Frauen-Flashmob auf dem Augustinerplatz. Sie wollen zwar unterschiedliche Politik machen, falls sie gewählt werden, hatten aber am Dienstag ein gemeinsames Anliegen: Mehr Frauen in den Gemeinderat! Organisiert hatten das listenübergreifende Event Adelheid Hepp und Claudia Handke. Ein gemeinsames Ziel haben sie alle schon formuliert: „Wir wollen gemeinsame, wirkungsvolle und in allen Politikfeldern verankerte Frauenpolitik gestalten!“ Klingt etwas sperrig, doch wir ahnen: Wenn genügend Flashmob-Ladies in den Gemeinderat gewählt werden, dürfen sich die Männer dort schon mal warm anziehen. si



Listenübergreifende Frauenpolitik – auch während des Wahlkampfes: der Frauen-Flashmob

FOTO: PRIVAT



„Neuer Job, neues Auto, neue Möglichkeiten.“

Der Job für Sie!

Als BZ-Zusteller/in haben Sie viele Vorteile:

- ein dauerhaftes Arbeitsverhältnis bei guter Bezahlung
- Urlaubs- und Weihnachtsgeld
- die Möglichkeit von Ihrem Arbeitgeber ein Dienstfahrzeug zu bekommen sowie
- gute Sozialleistungen

Haben Sie Interesse, auch Zusteller/in zu werden?

Rufen Sie uns an: 0800/22 24 22 454

Badische  Zeitung